

war und seine Ausfüllung mit einheimischem Material begonnen hatte. Als Ursache der Laufverlegung möchte ich danach annehmen, daß ein Bach, der als Vorläufer der jetzigen Ilm in der Richtung Oßmannstedt—Großheringen zur Saale floß, durch rückschreitende Erosion die Ur-Ilm anzapfte und ihren Oberlauf dem Gebiet der Saale einverleibte.

39. Nochmals der Vulkan Soputan in der Minahassa.

Von Herrn JOH. AHLBURG.

Zurzeit Wetzlar, den 4. Juli 1911.

Herr A. WICHMANN hat es für nötig befunden, in Sachen des Soputan seiner ersten „Richtigstellung“ eine erneute folgen zu lassen¹⁾. Ich sehe mich daraufhin nochmals zu einigen Feststellungen veranlaßt.

Herr A. WICHMANN erklärte in seinem ersten Angriffe²⁾ meine Angaben über den Soputan, insbesondere einen von mir daselbst beobachteten Lavaausbruch für „völlig aus der Luft gegriffen“. Als Beweis hierfür galt ihm, der niemals den Soputan oder sonst etwas in seiner Umgebung besucht hat, der Umstand, daß in den indischen Zeitungsberichten der letzten Jahre nichts von diesem Lavaausbruche, wohl aber von wiederholten geringfügigen Schlamm- und Ascheneruptionen zu finden gewesen ist; er zog daraus den überraschenden Schluß, daß ich jenen Lavaausbruch mit den ihm allein bekannten unbedeutenden Schlammauswürfen verwechselt habe.

In meiner Erwiderung³⁾ gab ich nach meinen Tagebuchaufzeichnungen eine genaue Beschreibung der von mir beobachteten Lavamasse und wies nach, daß die von Herrn WICHMANN erwähnten Schlammausbrüche an einer ganz anderen Stelle am Soputan stattgefunden haben.

Anstatt in seinen erneuten Ausführungen lediglich auf die Punkte seines ersten Angriffes zurückzukommen, greift Herr

¹⁾ Diese Zeitschr. 1911, Monatsber. S. 228 ff.

²⁾ Diese Zeitschr. 1910, Monatsber. S. 589 ff.

³⁾ Diese Zeitschr. 1910, Monatsber. S. 665 ff.

WICHMANN neue Dinge aus meiner Erwiderung heraus, die ihm der „Berichtigung“ bedürftig scheinen. Um mich diesen zunächst zuzuwenden, so sei hervorgehoben, daß ich mich weder über Herrn WICHMANNs Quellen „wegwerfend geäußert“ (S. 229), noch mit irgendeinem Worte versucht habe, die Zuverlässigkeit des um die geologische Erforschung von Celebes so verdienten Herrn Bergingenieurs KOPERBERG „in Zweifel zu ziehen“ (S. 231 unten); es geht das wohl klar genug aus meinen Worten a. a. O. hervor, so daß es Herrn WICHMANN überlassen bleiben mag, dieselben anders auszulegen.

Des weiteren halte ich es nicht für nötig, die Auslegung, die Herr WICHMANN dem Schlußsatze meines Tagebuchzitates beizulegen sucht (S. 232), zu widerlegen. Denn für Herrn WICHMANN war jenes Zitat in erster Linie soweit bestimmt, als es sich mit der Beschreibung des nach ihm aus der Luft gegriffenen Lavaausbruches befaßte; im übrigen dürfte Herr WICHMANN selbst am besten überzeugt gewesen sein, daß ich über die Geschichte des Vulkans Batu angus baru so gut orientiert gewesen bin wie er, ihn außerdem ebenso wie die Schlammfuhle von Langowan mit eigenen Augen gesehen habe.

Zu den Worten aber, die für Herrn WICHMANN bestimmt waren, die ihm Aufschluß geben sollten über Dinge, die ich selbst beobachtet hatte, und die er zuvor als aus der Luft gegriffen bezeichnete, äußerst er sich jetzt folgendermaßen: „Es schließt dies“ — nämlich, daß Herr WICHMANN in den von ihm eifrigst studierten Zeitungen nichts über meinen Lavaausbruch gefunden hat — „nicht aus, daß er wirklich erfolgt ist; er bedarf aber noch der Bestätigung, und hoffentlich führen an Ort und Stelle angestellte weitere Nachforschungen zu einer Klarstellung des Sachverhaltes.“

Weiter folgen noch einige Beschreibungen der Schlamm- ausbrüche, die Herr WICHMANN in seinem ersten Angriffe fälschlich mit den von mir erwähnten Lavamassen identifiziert hat. Sie zeigen nach ihm deutlich, daß „von Lava keine Spur vorhanden“ ist. „Damit erhält die Wahrnehmung, daß der Soputan in historischer Zeit keine Lavaströme geliefert hat, nur eine Bestätigung.“ (S. 232.)

Also zuerst war der von mir beschriebene Lavaausbruch aus der Luft gegriffen, jetzt aber, nachdem ich eine genaue Beschreibung desselben gegeben, nachdem ich Herrn WICHMANN auseinandergesetzt habe, daß er ihn fälschlich mit an anderer Stelle stattgefundenen Schlamm- ausbrüchen identifiziert hat, bedarf meine Beobachtung noch der weiteren Bestätigung,

denn aus den Zeitungsnachrichten geht ja deutlich hervor, daß der Soputan in historischer Zeit keine Lavaströme mehr geliefert hat. Fragt sich nur noch, wann bei Herrn WICHMANN die historische Zeit beginnt!

Ich erspare es mir, an einer derartigen Methode von Richtigstellungen irgendwelche Kritik zu üben. Sie trifft von seiten des Herrn A. WICHMANN mich nicht als ersten, und ich begnüge mich daher, Herrn WICHMANN auf das zu verweisen, was andere Fachgenossen, wie BÜCKING¹⁾, A. MEYER²⁾ und MARTIN³⁾, auf nach Form und Inhalt ganz ähnlich abgefaßte Angriffe ihm erwidert haben.

¹⁾ PETERMANN'S Mitt. 1900, S. 46. Ferner Samml. d. Geol. R. Mus. Leiden I, Bd. VII, 1902—1904, S. 124.

²⁾ PETERMANN'S Mitt. 1896, S. 218.

³⁾ Tijdschr. v. h. Nederl. Aardr. Genootsch. 1891, S. 180 ff. u. a. O.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Ahlburg Johannes Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: [39. Nochmals der Vulkan Soputan in der Minahassa. 505-507](#)